

Einen privaten Geschäftsbrief schreiben

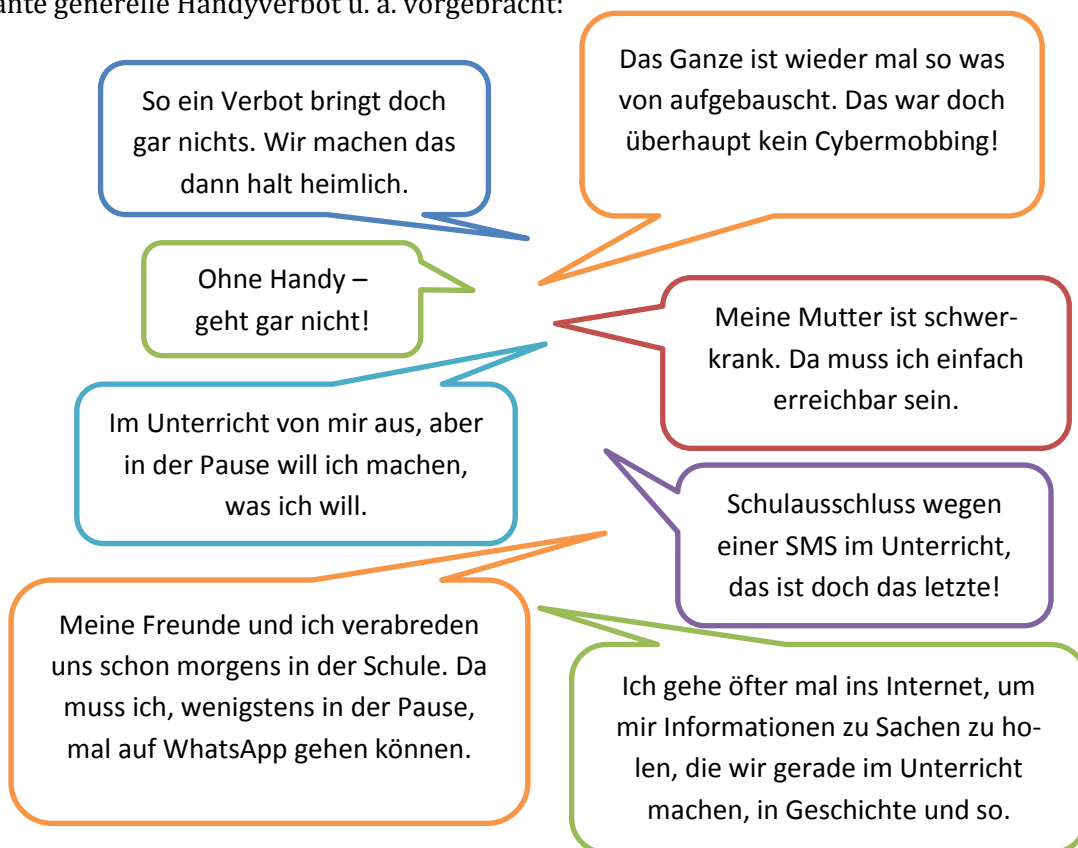
Situationsbeschreibung und Alltagsargumentationen auswerten

Situation:

In Ihrer Schule steht eine Sitzung der Schulkonferenz an, in der Vertreter der Schulleitung, der Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter gemeinsam über bestimmte Angelegenheiten, die das Schulleben als Ganzes betreffen, beraten und beschließen können. In einigen Wochen soll endgültig darüber entschieden werden, ob ein generelles Verbot der Handynutzung auf dem Schulgelände erlassen werden soll. Sie haben inzwischen in Erfahrung gebracht, dass die Schulleitung und das Lehrerkollegium nach einem Cybermobbing-Vorfall vor fünf Monaten und einem Sexting-Fall vor zwei Wochen nicht nur die Handynutzung verbieten, sondern bei Zuwiderhandlung auch mit empfindlichen Strafen ahnden wollen.

In einer Sitzung der Schülervertretung haben Sie als Schülersprecherin die Aufgabe übernommen, den Standpunkt der Schülerinnen und Schüler zu dieser Frage in einem Brief an den Gesamtelternbeirat, der die Elternvertreter in die Schulkonferenz entsendet, zu vertreten. In der Sitzung der Schülervertreter*innen wurde schnell klar, dass die Schüler*innen gegen ein generelles Handyverbot an der Schule sind. Zugleich waren sie sich aber auch bewusst, dass auch die Eltern in der Beurteilung dieser Frage durchaus geteilter Ansicht sind.

In der der Versammlung der Schülervertreter*innen haben Ihre Mitschüler*innen gegen das geplante generelle Handyverbot u. a. vorgebracht:



Arbeitsanregungen:

Verfassen Sie den **Brief an den Gesamtelternbeirat** unter Berücksichtigung der formalen Anforderungen an einen privaten Geschäftsbrief. Tragen Sie dabei die Argumente der Schülerschaft zum geplanten Handyverbot an der Schule vor.

- Verwenden Sie bei der inhaltlichen Gestaltung Ihrer Argumente die Aussagen der Schülervertreter*innen.